

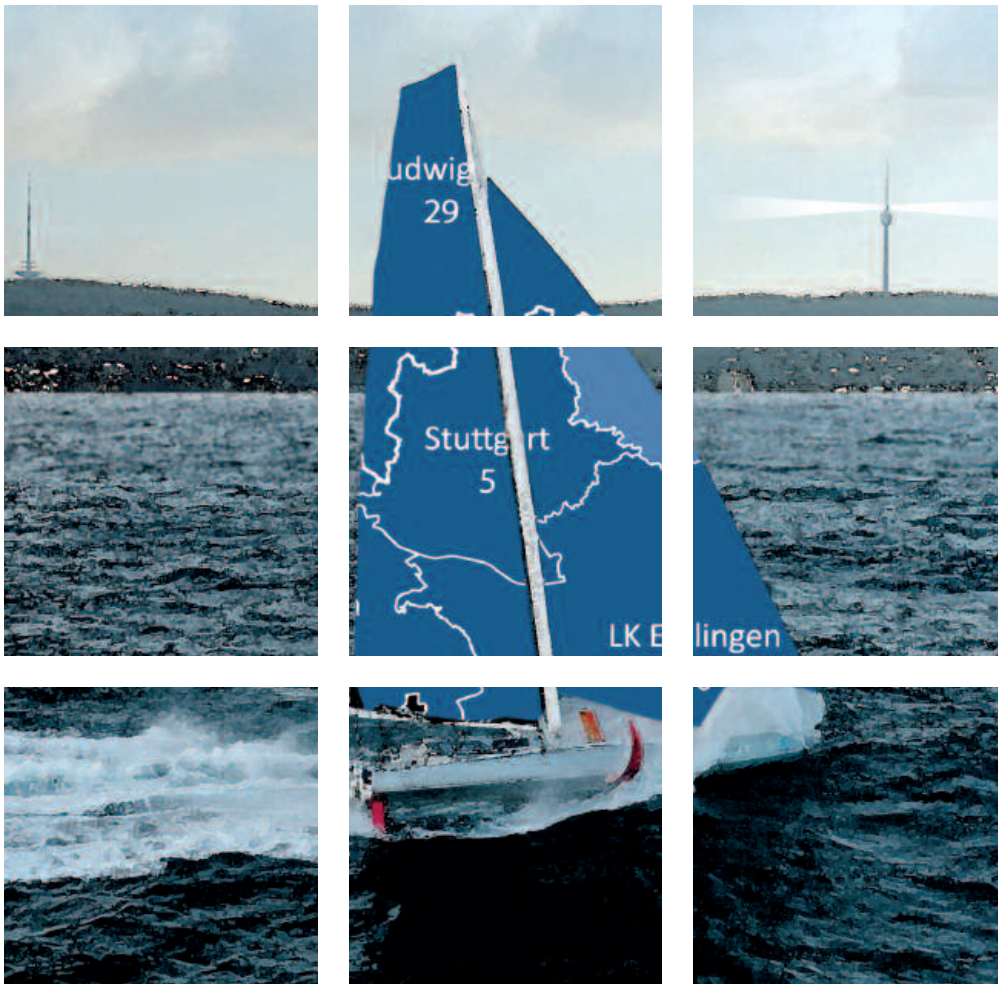
# PERSPEKTIVEN

DER NEWSLETTER DER WIV STUTT GART

02  
21

## Die Landeshauptstadt als Flaggschiff

Stuttgart im Ranking der Wirtschaftsregionen



**IWCONSULT** *Institut der deutschen Wirtschaft Köln*



Wirtschafts- und Industrievereinigung  
Stuttgart e.V.

Menschen, Wirtschaft & Kultur



# DANKE AN ALLE, DIE FÜR UNS IM EINSATZ SIND!



#gemeinsamgegenCorona

## BMW AG Niederlassung Stuttgart

### Stuttgart-Vaihingen

Untere Waldplätze 3  
70569 Stuttgart  
Tel. 0711 1318-5333  
[www.bmw-stuttgart.de](http://www.bmw-stuttgart.de)

### Stuttgart am Rosensteinpark

Pragstraße 140  
70376 Stuttgart  
Tel. 0711 1318-8877

# PERSPEKTIVEN

DER NEWSLETTER DER WIV STUTTGART

## Die Landeshauptstadt als Flaggship

### Inhalt

<b>Editorial</b>	S. 6
<b>Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper</b>	S. 7
<b>Die Wirtschaftskraft und regionale Verflechtung der Landeshauptstadt im Spiegel der Presse 2017-2021</b> Prof. Dr.-Ing. Günter Sabow, WIV	S. 9
<b>Die Landeshauptstadt als Flaggship?</b>	S. 14
Johannes Ewald und Hanno Kempermann, IW Consult	
Das Regionalranking	
– Metropolvergleich	S. 15
– Spezialisierung der Region Stuttgart	S. 16
– Hochschulen und Forschung in der Region Stuttgart	S. 17
– Stuttgart im Teilbereich Wirtschaft	S. 18
– Stuttgart im Teilbereich Arbeitsmarkt	S. 21
– Stuttgart im Teilbereich Lebensqualität	S. 23
– Ergebnisse Niveauranking	S. 25
Fazit des Regionalrankings	S. 27
<b>Wir gestalten die Zukunft mit.</b>	S. 29
<b>WIV, Mitglieder und Partner</b>	S. 30



**Wirtschafts- und Industrievereinigung  
Stuttgart e. V.**

Menschen, Wirtschaft & Kultur



Damit Unternehmenskommunikation  
bestmöglich ankommt.

Zielgerichtet. Nachhaltig. Wertvoll.



LassenDesign.de

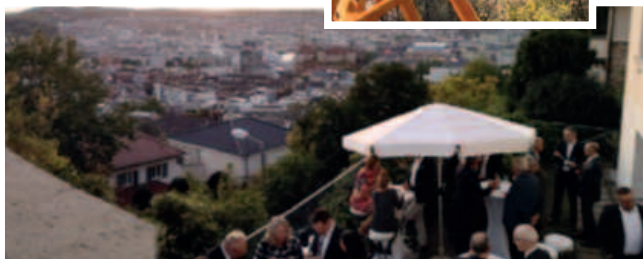
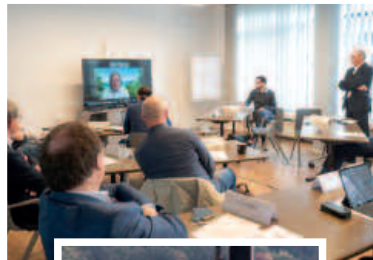
Ideenlieferant mit frischem Wind für die WIV Stuttgart und den SynergiePark seit über 20 Jahren.

Torsten Lassen  
Tel. 071 71 3 80 08





Menschen, Wirtschaft & Kultur



Bilder: Communication und Design, Rüdiger Schulze

## Impressum:

### PERSPEKTIVEN

Der Newsletter der WIV Stuttgart

Herausgeber und V. i. S. d. P.:  
WIV Stuttgart e. V.

Anschrift:  
WIV Stuttgart e. V.  
Industriestraße 3 – Im Pavillon  
70565 Stuttgart

Kontakt:  
Tel. 07 11 78 19 29-14  
Fax 07 11 78 19 29-15  
[www.wiv-stuttgart.de](http://www.wiv-stuttgart.de)

Partner dieser Ausgabe:  
Institut der deutschen Wirtschaft  
Köln Consult GmbH

Redaktion/Text: WIV  
Gestaltung/Produktion: LassenDesign.de  
Bildquellen Titelseite:  
WIV Stuttgart, LassenDesign

Stand Februar 2021

## Editorial



Prof. Dr.-Ing. Günter Sabow  
Vorsitzender des Vorstands der WIV

### Gemeinsam sind wir stark

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Landeshauptstadt Stuttgart hat einen neuen Oberbürgermeister. Mit der Amtseinführung von Dr. Frank Nopper am 04. Februar wurden vor allem kommunalpolitische Erwartungen, aber auch wirtschaftliche Perspektiven angesprochen:

Nicht nur Stuttgarts Erster Bürgermeister Dr. Fabian Mayer hob zu Beginn seiner Eröffnung hervor „die Stuttgarter Wirtschaft ist stark“, auch Ministerpräsident Winfried Kretschmann bezeichnete die Stadt Stuttgart „als Flaggschiff der kommunalen Selbstverwaltung“ und betonte dabei „je erfolgreicher die Landeshauptstadt ist, desto besser geht es diesem Land“.

Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper legte als Leitbild für seine Amtszeit ein Zehn-Punkte-Programm vor und unterstrich mit Vorrang die Bedeutung einer starken Wirtschaft – aber auch die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft. Seine Ziele sind „sichere Arbeitsplätze und eine intakte Umwelt und dass Stuttgart zur Modellstadt deutscher und europäischer Möglichkeiten werden müsse“.

Dies zeugt von einem hohen und ehrgeizigen Anspruch für die kommunalpolitischen Aktivitäten der nächsten Jahre, die wir als WIV nach Kräften unterstützen werden. Denn in den fast 50 Jahren unserer Tätigkeit war und ist es auch unser Leitbild, dass ein wirtschaftlich starkes und innovatives Stuttgart Sicherheit für bestehende und Chancen für neue Arbeitsplätze bedeutet. Diese sind die Zukunftssicherung für die jüngere Generation.

Wir freuen uns somit auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Stuttgarter Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper. Bei seinem großen Interesse für das Image und die Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt können wir mit unseren Mitgliedern und Partnern wichtige Impulse setzen, wie einige Beispiele in dieser Ausgabe zeigen.

Als professionellen Impulsgeber haben wir das Institut der deutschen Wirtschaft Köln - IW Consult um einen Beitrag aus dem IW-Regionalranking 2020 gebeten, der die aktuelle Situation der Stuttgarter Wirtschaft analysiert und Anhaltspunkte und Empfehlungen gibt, die Landeshauptstadt als regionales Flaggschiff in Fahrt zu bringen. Meinem Gesprächspartner Hanno Kempermann bei IW Consult möchte ich für die kollegiale und großzügige Zusammenarbeit sehr herzlich danken.

Mein Dank gilt auch unseren prominenten Mitgliedern und Partnern für ihre innovativen Anzeigen.

Herzlichst

Ihr Günter Sabow



Dr. Frank Nopper  
Oberbürgermeister der  
Landeshauptstadt Stuttgart

## Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Mitglieder und Partner  
der Wirtschafts- und Industrievereinigung Stuttgart e. V.,

Wirtschaft fördern hat oberste Priorität: Dies ist meine feste Überzeugung.

Bereits in den vergangenen Wochen habe ich mit vielen Akteuren unseres Wirtschaftsstandorts gesprochen und einen spannenden Austausch erlebt – so auch während meines Besuchs im Gewerbegebiet SynergiePark und bei der WIV-Geschäftsstelle im November 2020.

Die Ergebnisse des Regionalrankings und die einhergehenden Handlungsempfehlungen sind zweifelsohne einer näheren Betrachtung wert. Wichtig ist aber auch, aus der „Innenansicht“ heraus eine eigene Haltung und eine konsequente Strategie für den Wirtschaftsstandort Stuttgart zu verfolgen.

Eine meiner Leitlinien ist dabei die Aussage von Ludwig Erhard: „Wirtschaft ist zu 50 Prozent Psychologie.“ Ich bin überzeugt, dass unsere Wirtschaft profitiert, wenn sie politischen Rückenwind und Anerkennung darüber erfährt, welche herausragende Bedeutung ihr zukommt. Denn die Leistungsfähigkeit der Stadt und Region hinsichtlich Bildung, sozialem Ausgleich, für Umwelt, Natur und Klimaschutz hängt maßgeblich von der Leistungsfähigkeit unserer Wirtschaft ab.

Diese Rückendeckung werde ich unserem Wirtschaftsstandort geben – mit dem klaren Anspruch, dass Stuttgart auch weiterhin eine Spitzenposition einnehmen soll: Sei es als Geburtsstätte der ersten, besten, innovativsten und umweltfreundlichsten Automobile, als Innovations-Hub oder als Digital City Deutschlands. Als Oberbürgermeister werde ich den Transformationsprozess unserer Wirtschaft technologieoffen und konstruktiv fördern – und zwar im Dialog mit Ihnen und allen relevanten Akteuren in Stuttgart, der Region und über ihre Grenzen hinaus.

Dr. Frank Nopper

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'F. Nopper', written over a faint red line.

Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Stuttgart



# vorALLEM SEHEN

COMMUNICATION & DESIGN  
RÜDIGER SCHULZE  
[www.comunddesign.de](http://www.comunddesign.de)

KONZEPT  
PHOTOGRAPHY  
INTERNET

## Beispiele

**CAMBER AVIATION, CANADA**  
**KESTREL AVIATION, USA**  
The First Ever BBJ 787 VVIP

**QATAR-EXECUTIVE**, Business Jets  
Global XRS, Global 5000

**SCAVIA TECH GROUP**  
KI & Autonom  
Robotic  
High-Tech-Systeme





# Die Wirtschaftskraft und regionale Verflechtung der Landeshauptstadt im Spiegel der Presse

## Erkenntnisse und Folgerungen aus 10 Berichten der Stuttgarter Zeitung zwischen 2017 und 2021

von Prof. Dr.-Ing. Günter Sabow, WIV

Als Zentrum der baden-württembergischen Automobilindustrie und als einer der Schwerpunkte des Maschinenbaus hat die Landeshauptstadt mit ihrem Umfeld ein großes wirtschaftliches Potenzial entwickelt und „geerbt“. Andererseits gibt es für Wachstum, Stabilität, Wettbewerbsfähigkeit und Zukunft der Wirtschaft inzwischen auch empfindliche Branchen, die einen konsequenten Transformationsprozess erfordern, um den gewohnten Wohlstand zu erhalten und zu sichern.

In diesem Kontext treten regelmäßig die Fragen in den Vordergrund

- welche Wirtschaftskraft die Landeshauptstadt in einem deutschlandweiten Regionalranking darstellt?
- und ob Stuttgart für seine unmittelbare Nachbarschaft, für die Region Stuttgart und das Land Baden-Württemberg eine wirtschaftliche Leitfunktion hat und „Flaggschiff“ sein sollte?

Ein kurzer Streifzug durch die Berichterstattung der Stuttgarter Zeitung von 2017 bis heute dient als „warm up“ für die professionelle Analyse „Regionalranking 2020“ des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln – IW Consult.

Für die WIV als enger Partner der Landeshauptstadt ergeben sich aus diesem Zeitfenster fünf wesentliche Erkenntnisse und Apelle:

### Erstens

Im Jahr 2017 wurde die Landeshauptstadt erstmals als wirtschaftsstärkste Stadt in Deutschland benannt, vor den ‚Dauerkonkurrenten‘ Frankfurt und München. Alle maßgeblichen wirtschaftlichen Strukturdaten sprachen zu diesem Zeitpunkt Stuttgart den ersten Rang zu.

### Zweitens

In den Folgejahren ist es der Stuttgarter Wirtschaftspolitik offensichtlich nicht gelungen, diesen Status zu halten und zu sichern. Insbesondere wurde auf den schon damals deutlich angemahnten Mangel an Gewerbeflächen und den negativen Saldo der Industrieansiedlungen nicht angemessen reagiert.

### Drittens

Die Stadt Stuttgart hat es außerdem nicht ausreichend betrieben, mit der mittelständischen Wirtschaft eine partnerschaftliche Beziehung und einen konstruktiven Dialog zu pflegen.

Es sind daher eher noch die Familienunternehmen, die eine Bindung zur Landeshauptstadt haben.

### Viertens

Die Befragung der Stadtoberhäupter benachbarter Städte durch die Stuttgarter Zeitung vor der hiesigen Oberbürgermeisterwahl im November 2020 hat aufgezeigt, dass auch hier eine partnerschaftlichere, konstruktivere und eine regional orientiertere Zusammenarbeit gewünscht wird.

### Fünftens

Das seit vergangenem Jahr bekannte Regionalranking 2020 von IW Consult sollte für die Stuttgarter Politik ein Weckruf sein:

Denn in den vergangenen Jahren hat sich die wirtschaftliche Positionierung Stuttgarts abgeschwächt. Zu wenig wahrgenommen wurden die in „naher Nachbarschaft“ agierenden und prosperierenden Metropolen Frankfurt, München und Zürich.

Auch die Zentrumsfrage und damit die Potentiale von Stuttgart in der sogenannten „Technologieachse Süd“ von Metropolregion Rhein-Neckar bis Großraum München (Prognos AG 2016/2018) blieben unbeachtet.

In einem gewaltigen Anlauf sollten diese Schwächen wieder wettgemacht werden.

21.01.2021

## Standort Deutschland fällt auf den hinteren Rang

Eine Untersuchung der Stiftung Familienunternehmen sieht vor allem Nachholbedarf in der Steuerpolitik

In der im Auftrag von ZEW durchgeführten Untersuchungen zur internationalen Wettbewerbsfähigkeit von 21 führenden Industrieländern liegt die USA auf dem Spitzenplatz.

Für Deutschland sieht die Bilanz deutlich schlechter aus. Vom mittelmäßigen 14. Platz vor zwei Jahren ist das Land auf den hinteren Platz 17 abgerutscht.

Von einem Tiefstand spricht die Stiftung Familienunternehmen:

„In den vergangenen Jahren haben wir uns sehr stark auf die Verteilung des Wohlstands konzentriert. Jetzt kommt es dringend darauf an, Deutschland wettbewerbsfähiger zu machen.“

Dieser Rangverlust relativiert die an der Oberfläche noch gute konjunkturelle Lage. Denn dahinter verbergen sich wachsende Strukturprobleme – etwa der Automobilwirtschaft.

Andererseits sieht die Studie die Vernachlässigung der Infrastruktur insbesondere im Verkehrs- und Digitalbereich als einen Schwachpunkt.

14.01.2021

## Trübe Stimmung im Südwesten

Die Bürger sorgen sich um ihre Jobs. Die Zukunft der City und des Automobilbaus sehen sie kritisch

Doch welche Sorgen, Hoffnungen und Meinungen haben die Bürger Baden-Württembergs genau?

Und wie bewerten sie den wirtschaftlichen Wandel?

Das untersuchte der BaWü-Check, eine gemeinsame Umfrage der baden-württembergischen Tageszeitungen, die vom Institut für Demoskopie Allensbach im Dezember 2020 umgesetzt wurde:

1. Jeder Achte sorgt sich um den Job

2. Eine Mehrheit glaubt nicht an einen raschen Aufschwung 2021

3. Frauen bewerten die Risiken höher als Männer

4. Eine große Mehrheit befürchtet eine Verödung der Innenstädte

5. Digitalisierung lahmt, Automobilindustrie verliert an Bedeutung

6. Die Landesregierung erhält ein mittelmäßiges Wirtschafts-Zeugnis

7. Derzeit bewertet eine Mehrheit die Wirtschaftslage als eher gut

04.01.2021

## Immobilien – ein bisschen weniger Boom?

Wohnungskäufer hofften auf sinkende Preise in der Corona-Krise vergeblich. Nun aber dürfte eine Verschnaufpause anstehen, heißt es.

Im 3. Quartal (2020) verteuerten sich Wohnimmobilien um 7,8%, gemessen am Vorjahreszeitraum.

Laut statistischem Bundesamt war das der stärkste Preisanstieg seit Ende 2016. Nicht nur in den Metropolen, sondern auch in mittleren Großstädten und dicht besiedelten ländlichen Kreisen schossen die Preise hoch.

An den regionalen Wohnvorlieben der Menschen dürfte sich in diesem Jahr (2021) wenig ändern. „Dort wo die Jobs sind, ziehen die Leute hin.“ Die immobilienexperten sagen: „Das seien die Ballungsräume, auch wenn das Umland mit Homeoffice und den hohen Preisen in Großstädten attraktiver werde. Wer auch zu Hause arbeitet und nicht mehr täglich ins Büro muss, könne ein längeres Pendeln in Kauf nehmen.“

Die Städte wie Stuttgart und Düsseldorf, aber auch das boomende München wachsen demnach langsamer – da mehr Menschen ins Umfeld zögen und die Zuwanderung ausländischer Fachkräfte in der Pandemie nachlassen.



22.12.2020

## Weniger Innovationen aus dem Südwesten

**Die Unternehmen im Südwesten haben vom Wachstum in den 2010-er Jahren deutlich profitiert. Doch der Erfolg hat eine Kehrseite**

Verliert der Technologiestandort Baden-Württemberg an Bedeutung? Die Wirtschaftsforscher des Instituts für angewandte Wirtschaftsforschung in Tübingen (IAW) sehen diese Gefahr, dass Betriebe im Südwesten „weniger Innovation vornehmen und über die Zeit abgehängt werden.“ Baden-Württemberg gehört im europäischen Vergleich zu den besonders innovativen Regionen – noch vor Bayern, der Ile de France, Berlin und Schweden. Dass Innovationen vernachlässigt wurden, begründet das IAW nicht zuletzt mit der guten Konjunkturlage in den 2010-er Jahren. Daneben gibt es weitere Faktoren, die das Innovationsgeschehen negativ beeinflusst haben. Dazu gehört eine schnelle Internetanbindung, vor allem in einigen ländlichen Regionen gibt es Nachholbedarf.

Und schon 2007 haben Experten festgestellt, „dass baden-württembergische Betriebe zu wenig in die Weiterbildung ihrer älteren Belegschaft investieren.“

05.11. 2020

## Der Wunsch nach mehr Austausch ist groß

**Eine echte Liebesbeziehung ist das Verhältnis zwischen den Stuttgarter Rathauschefs und den benachbarten Städten nie gewesen. Von der neuen Rathauspitze erhoffen sich die Kollegen aber Kontakt auf Augenhöhe – mindestens.**

Wollte jemand von einem unbelastetem Verhältnis sprechen, er müsste lügen. Die Beziehung zwischen den Stuttgarter Oberbürgermeistern und ihren Amtskollegen der Region war in der Vergangenheit stets eine Geschichte voller Querelen, Meinungsverschiedenheiten und Streitigkeiten. Jetzt bekommt also ein neuer Ratschef - oder eine Ratschefin - die Chance, das Verhältnis zu den Nachbarkommunen zu verbessern. Dass Handlungsbedarf in der Region besteht, macht eine Umfrage in mehreren Rathäusern deutlich:

**Oberbürgermeister Roland Klenk, Leinfelden-Echterdingen:**

„Mobilitätsförderung, Wohnungs- und Wirtschaftsentwicklung – es gibt wirklich ausreichend Gesprächsstoff zwischen den Städten. Ich würde mich über mehr Austausch freuen.“

**Oberbürgermeisterin Gabriele Zull, Fellbach:**

„Herausforderungen im Verkehr, Wohnungsbau, bei Integration und im Klimaschutz hörten nicht an der Stadtgrenze auf.“

**Oberbürgermeister Andreas Hesky, Waiblingen:**

„Die Region Stuttgart brauche eine starke Landeshauptstadt, weil das auch für die 178 anderen Kommunen in der Region wichtig ist. Wünschenswert wäre es, dass die neue Stadtspitze ...Stuttgart aus der Ecke der Stadt der Proteste, des Fein- und Baustellenstaubs herausführt, hin zu einer lebensfrohen Stadt, in der sich Technologie, Wissenschaft, Forschung, Kunst, Kultur und Menschen gleichermaßen wohlfühlen.“

**Oberbürgermeister Jürgen Zieger, Esslingen:**

„Stuttgart und die angrenzenden Kreise sind verkehrlich, siedlungsräumlich und wirtschaftlich auf das Engste verbunden und leben in gegenseitiger Abhängigkeit. Deshalb sei die Region auf ein konstruktives Zusammenwirken der politisch Verantwortlichen angewiesen. Stuttgart sei dabei die Determinante.“

**Oberbürgermeister Matthias Knecht, Ludwigsburg:**

Möchte in Zukunft gerne als Partner auf Augenhöhe gesehen werden. „Kooperation zwischen Städten bis hin zur interkommunalen Zusammenarbeit werden in den nächsten Jahren durch die schwierige Haushaltlage vieler Kommunen verstärkt und in den Fokus rücken.“

**Oberbürgermeister Bernd Vöhringer, Sindelfingen:**

„Die neue Stuttgarter Führung brauche ein gutes Händchen für die Gestaltung bedeutender Zukunftsthemen ... und dass er oder sie bei Entscheidungen für Stuttgart auch die Auswirkungen auf das Umfeld im Blick hat.“



07.09.2020

## Beim Sport Top, bei Wohnen Flop

Eine EU-Umfrage zur Zufriedenheit in den deutschen Großstädten zeigt: Zumindest vor Corona waren die Stuttgarter durchaus angetan von ihrer Stadt. Aber vor allem der Mangel an bezahlbarem Wohnraum trübt den positiven Gesamteindruck.

14.08.2020

## Die Landeshauptstadt als Flaggschiff?

Beim bundesweiten Regionalranking landet die Region Stuttgart auf Platz 3. Doch in der Einzelanalyse schaffen es der Stadtkreis Stuttgart und die umliegenden Landkreise nicht ins Spitzenfeld.

Und dennoch sagt Hanno Kempermann, einer der Autoren der IW-Studie: „So schlecht steht die Region Stuttgart gar nicht da. Stuttgart und sein Umland könnten zwar nicht mit den inzwischen weit enteilteten Metropolregionen München und Frankfurt mithalten – und es gebe etliche Dinge, die man aber besser machen könne.

Die Politik müsse schnellere und mutigere Entscheidungen treffen.

Ein wirklich starkes, innovatives Stuttgart sei für den Erfolg der gesamten Region von zentraler Bedeutung. Sei Stuttgart stark, werde die Region automatisch mitgezogen.“

11.12.2019

## Landkreisranking: Region fällt leicht zurück

Im Vergleich der 401 deutschen Landkreise durch das Schweizer Unternehmen Prognos zeigt sich:

**Bei Innovation, Technologie und Export ist die Region Spitze, auch im Vergleich zu München. Bei sozialen Faktoren allerdings gibt es deutliche Defizite.**

Unerreicht ist etwa die Quote der Beschäftigten in den Branchen Automobil (9,5%) und Maschinenbau (6,1%). Auch die Zahl der hoch qualifizierten Arbeitsplätze, der Mitarbeiter bei Forschung und Entwicklung oder der Studenten in Technikfächern sowie die Patendichte bringt den Kreisen und Stuttgart Spitzenplätze ein.

In der Spitzengruppe kann Stuttgart mit vielen Firmengründungen, einer starken Forschung, hohen Investitionen der Firmen und vielen Akademikern punkten.

05.10.2017

## In Stuttgart gibt es besonders wenig neue Büroflächen

**Hochwertige Büros in Wirtschaftszentren sind Mangelware. Das liegt an der geringen Bautätigkeit**

Das Problem etwa in Stuttgart lautet: Zu dem geringen Leerstand gesellt sich auch noch eine extrem geringe Bautätigkeit. Dies führe (laut Jones Lang LaSalle, eines der führenden Gewerbeimmobilien-Maklerbüros in Deutschland) dazu, dass umzugswillige Unternehmen oftmals keine Alternative hätten, als in ihren Bestandsflächen zu bleiben.

In keinem anderen Ballungszentrum sei der Rückgang an neu gebauter oder umfassend sanierter Bürofläche so groß gewesen wie in der Schwabenmetropole.

22.08.2017

## Stuttgart ist der klare Verlierer in der Region

**In der Landeshauptstadt ist das Verhältnis zwischen Zuzügen und Wegzügen besonders gravierend. Nach Meinung der Industrie- und Handelskammer fragen sich viele Unternehmen, ob sie in der Region noch eine Perspektive haben.**

Stuttgart wird für Unternehmen immer weniger interessant. Nach der jüngsten Untersuchung der IHK Region Stuttgart haben in den vergangenen vier Jahren 198 Unternehmen mehr die Landeshauptstadt verlassen als von auswärts hinzugekommen sind.

Der Hauptgeschäftsführer Andreas Richter:

„Ich kann mir nicht vorstellen, dass das aktuelle Dauerfeuer gegen Automobilhersteller, Verkehr und Wirtschaft an den Unternehmen so einfach vorbeigeht. Die Standortfaktoren wie Infrastruktur, aber auch die Versorgung mit Gewerbeflächen und bezahlbarem Wohnraum müssen dringendst verbessert werden, um dem Trend – raus aus der Stadt – entgegenzuwirken.“



# Näher an der Zukunft

Mit dem neuen VAI Campus wird das ehemalige IBM Headquarter vom renommierten Architekten Egon Eiermann für Stuttgart wiederbelebt.

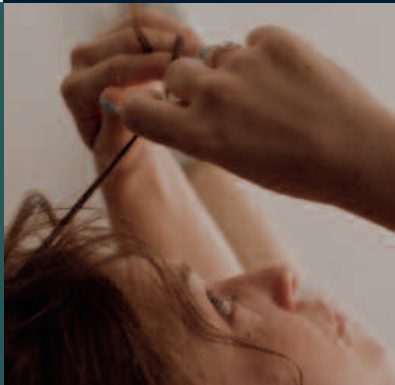
Was 1972 auf rund 200.000 m<sup>2</sup> entstand, wird jetzt ein modernes und urbanes Stadtquartier für Bewohner und Unternehmen.



Wir freuen uns darauf, hier neueste und nachhaltige Ideen umzusetzen, unter anderem was Infrastruktur und Mobilität angeht. Denn Stuttgart braucht mehr als Straßen und Schienen im 21. Jahrhundert.



[vaicampus.de](http://vaicampus.de)



**VAI**   
CAMPUS  
STUTTGART

## Die Landeshauptstadt als Flaggschiff

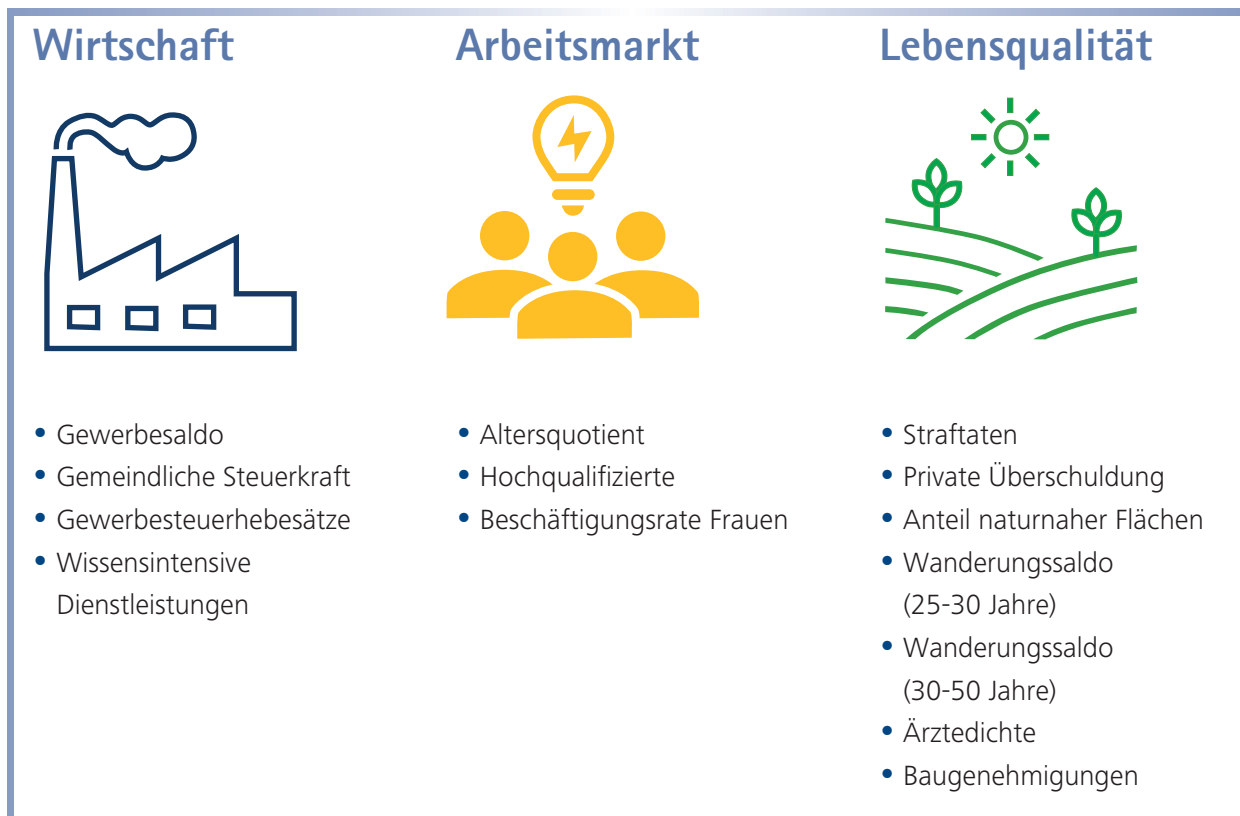
Von Johannes Ewald und Hanno Kempermann  
 Institut der deutschen Wirtschaft Köln Consult GmbH

### Das Regionalranking

Die Regionen Deutschlands mit ihren Städten und Kommunen stehen in einem permanenten Wettbewerb. Sie müssen sich für Menschen und Unternehmen attraktiv positionieren und auf Megatrends reagieren. Das Regionalranking der IW Consult beschäftigt sich deshalb mit der Frage, welche Regionen in Deutschland besonders erfolgreich sind und inwieweit andere Regionen davon lernen können.

Um dieser Frage nachzugehen, wurden alle 401 kreisfreien Städte und Landkreise einer Untersuchung unterzogen, bei der hoher Wohlstand und eine hohe Partizipation eine erfolgreiche Region definieren. Die Operationalisierung dieser Ziele erfolgt mit der Kaufkraft je Einwohner und der Arbeitslosenquote. Ein multivariates Regressionsmodell untersucht, welche Faktoren den Erfolg einer Region statistisch signifikant beeinflussen. Die resultierenden 14 Indikatoren werden den Bereichen Wirtschaftsstruktur, Arbeitsmarkt und Lebensqualität zugeordnet.

Abbildung 1: IW-Regionalranking - Indikatoren



## Metropolvergleich

Rang im Metropolvergleich	Rang IW-Regional Ranking (Punkte)	Bruttowertschöpfung (in Mio. Euro, 2017)	Produktivität (BWS in Prozent 2017)	Arbeitslosenquote je 1.000 ET, Haushalte, 2017	FuE-Personal Vollzeitäquivalente in Prozent der (Punkte)	Breitbandversorgung 200 Mbit/s
1. München	2 (56,9)	103.748	93.162	3,5	24,4	97
2. Frankfurt am Main	5 (55,4)	62.226	88.966	5,0	9,1	94
3. Stuttgart	21 (53,7)	47.842	91.279	4,1	40,5	91
4. Hamburg	24 (53,5)	104.923	84.269	6,1	7,9	95
5. Köln	115 (51,4)	58.067	76.208	7,8	8,7	94
6. Berlin	132 (51,1)	125.932	64.400	7,8	6,8	95
Deutschland	–	2.954.696	66.744	5,0	9,9	75

Tabelle 2: Platzierung im IW-Regionalranking und weitere wichtige Kennziffern

Im Vergleich allgemeiner wirtschaftlicher Kennzahlen der sechs größten Städte Deutschlands (nach Einwohnerzahl) schneidet Stuttgart sehr gut ab. Stuttgart hat nach München die zweithöchste Produktivität und zweitniedrigste Arbeitslosenquote. Beim Personal für Forschung und Entwicklung landet die Heimat von Daimler, Porsche und Co auf Platz 1. Bei der Breitbandversorgung (mindestens

200 Mbit/s) schneidet Stuttgart etwas schlechter ab. Mit einer Abdeckung von 91 Prozent der Haushalte liegt die schwäbische Metropole zwar deutlich über dem Bundeswert, hinkt im Vergleich der Metropolregionen jedoch hinterher.

Insgesamt landet Stuttgart hier im Metropolvergleich hinter München und Frankfurt am Main auf Platz 3.

Anzeige

# IWCONSULT



## Spezialisierung der Region Stuttgart

Die Spezialisierung wird mit dem Lokalisationskoeffizienten (siehe Kasten) gemessen. Dieser gibt vereinfacht gesagt an, wie hoch der Beschäftigungsanteil einer Branche in einer Region im Vergleich zu einem vorher definierten Gesamttraum (hier: Deutschland). Die Spezialisierung der Region Stuttgart auf den Fahrzeugbau ist unübersehbar: Der Beschäftigtenanteil (Daimler, Porsche, Bosch) liegt hier fast viermal so hoch wie im Bundesdurchschnitt, im Landkreis Böblingen sogar fast achtmal so hoch. Für den Fahrzeugbau hat sich auch im Umland eine bedeutende Zuliefererstruktur entwickelt.

Neben den gemeinhin bekannten Zulieferern wie Bosch zählen dazu auch viele mittelständische Betriebe. Der Landkreis Böblingen ist aber nicht

nur Produktionsstandort sondern auch Heimat der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von Daimler und Porsche.

Daneben sind in der Stadt Stuttgart aber auch viele Versicherer ansässig. Mit beispielsweise der Allianz SE oder der Württembergischen Versicherung liegt der Beschäftigtenanteil dieser Branche fünfmal so hoch wie im Bundesdurchschnitt.

Generell ist die Region Stuttgart durch einen breiten Mittelstand im Bereich Maschinenbau gekennzeichnet (siehe Landkreise Esslingen, Göppingen und Rems-Murr-Kreis). Im Landkreis Esslingen hat zudem der internationale Flughafen Stuttgart mit über 11.000 Mitarbeitern<sup>1</sup> einen wesentlichen Beschäftigungseffekt für die Region.

Abbildung 2a: Die Spezialisierung der Region Stuttgart

Lokalisationskoeffizient\*  
auf Basis der  
Beschäftigtenzahlen  
relativ zum Bundeswert  
(2019)



\*\* Wert geschätzt

<sup>1</sup> Quelle: <https://www.flughafen-stuttgart.de/unternehmen/zahlen-und-daten/>



## Hochschulen und Forschung in der Region Stuttgart

Innovationen sind von elementarer Bedeutung in einer Volkswirtschaft. Durch sie ist Wachstum möglich und die Wettbewerbsfähigkeit eines Standortes bleibt erhalten.

Wichtige Innovationsimpulsgeber sind die Hochschulen, erstens durch ihre Ausbildungsfunktion, zweitens durch Forschungsk Kooperationen.

Die Region Stuttgart bietet eine vielfältige Wissenschaftslandschaft. Neben den Universitäten Stuttgart und Hohenheim und der PH Ludwigsburg<sup>2</sup> gibt es zahlreiche weitere Hochschulen mit verschiedenen Schwerpunkten.

Die Wissenschaftslandschaft wird durch zahlreiche außeruniversitäre Forschungseinrichtungen ergänzt. Ein besonderer Fokus liegt auf den Bereichen Mobilität und Produktion. Eine Forschungsplattform zur Vernetzung von Wissenschaft und Industrie wurde 2014 mit dem Projekt ARENA2036 eingeleitet.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2020), eigene Berechnungen und Darstellung

richtet, das sich mit Themen rund um die Zukunft des Automobils beschäftigt.

Namhafte Partner sind zum Beispiel BASF, Bosch, Daimler, die Universität Stuttgart und das Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung (IPA).

### Lokalisationskoeffizient (LQ)



- **Berechnung:** Teile das Verhältnis von Beschäftigung in Branche B in Region R zur Gesamtbeschäftigung in Region R durch das Verhältnis von Beschäftigung in Branche B im Gesamttraum zur Gesamtbeschäftigung im Gesamttraum. Zur Anschaulichkeit wird das Resultat mit 100 multipliziert.
- **Interpretation:** Werte größer 100 geben an, dass eine Branche B in Region R im Vergleich zum Gesamttraum überdurchschnittlich stark vertreten ist. Bei Werten kleiner 100 ist eine Branche unterrepräsentiert.

Abbildung 2b: Universitäten und Hochschulen (inkl. Zweitstandorte)



Quelle: IW Consult, Deutsche Forschungsgemeinschaft (2020)

<sup>2</sup> Die PH Ludwigsburg ist eine den Universitäten gleichgestellte Hochschule mit Promotions- und Habilitationsrecht.

## Stuttgart im Teilbereich Wirtschaft

Stuttgart platziert sich im Teilbereich Wirtschaft auf Rang 12 und hebt sich damit deutlich vom direkten Umland ab (Abb. 3). Die beste Teilplatzierung ist Rang 6 bei den Beschäftigten in wissensintensiven Dienstleistungen (Stichwort Versicherungen).

Der stark von der Automobilwirtschaft geprägte Landkreis Böblingen erreicht mit Rang 25 ebenfalls eine starke Platzierung.

Die genannten Branchen tragen auch zu einer hohen gemeindlichen Steuerkraft je Einwohner in Stuttgart bei (Rang 21). Das bietet der Stadt einen großen finanziellen Spielraum für Investitionen. Frankfurt und München weisen jedoch nochmals eine deutlich höhere Steuerkraft auf. Auch Hamburg positioniert sich vor Stuttgart (Abb. 4).

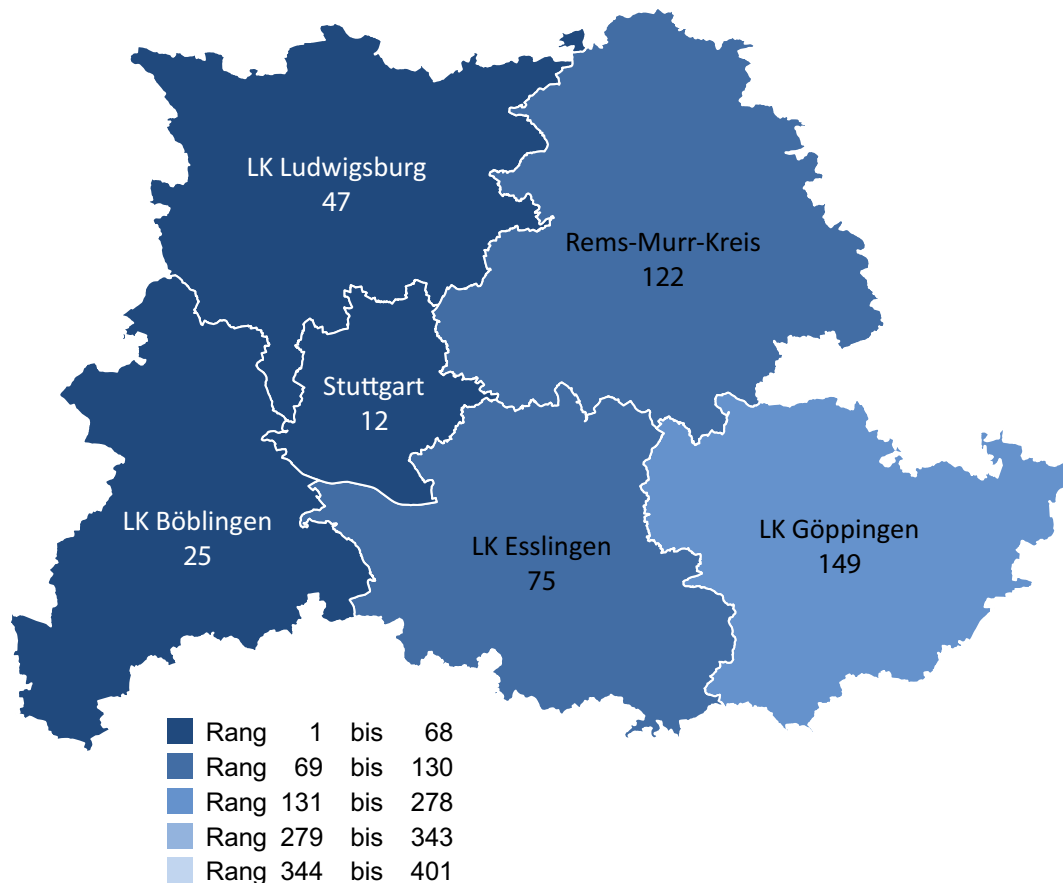
Frankfurt hat mit über zwei Dritteln einen sehr hohen Anteil der Gewerbesteuer an der Steuerkraft.

Der Gewerbesteuerhebesatz von 420 Prozent macht Stuttgart jedoch aus unternehmerischer Perspektive attraktiver für Neuansiedlungen als München, Köln, Hamburg oder Frankfurt, die allesamt einen höheren Hebesatz ansetzen (Abb. 5).

In Stuttgart zeigen sich zudem deutliche wirtschaftliche Ausstrahlungseffekte auf das Umland. Darunter werden Übertragungseffekte verstanden, d. h. Entwicklungen in Teilräumen bedingen sich und verstärken sich unter bestimmten Umständen gegenseitig: Hier wirkt Stuttgart zu Gunsten des Umlandes.

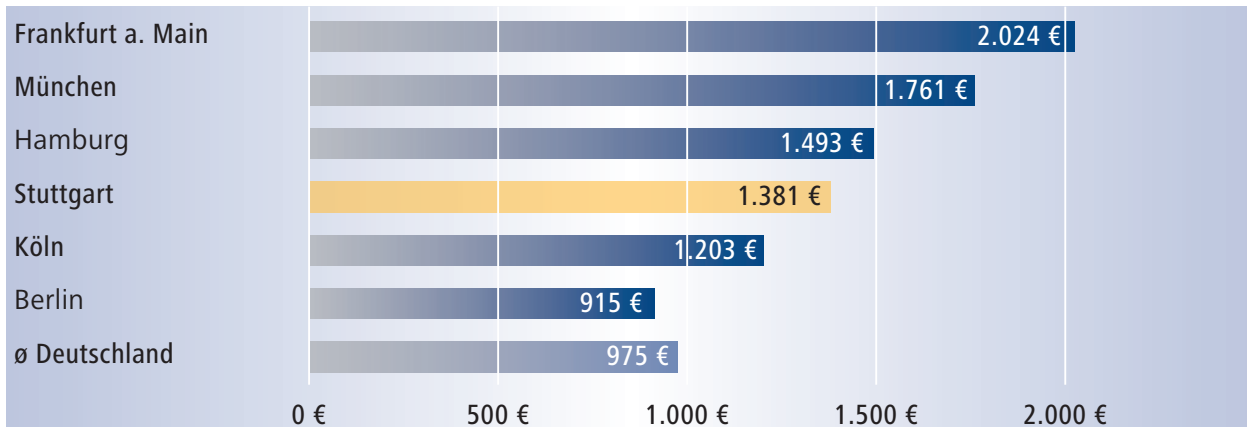
Im Vergleich zu Hamburg und Frankfurt am Main, die im Teilbereich Wirtschaft vor Stuttgart liegen, ist die Differenz in Punkten zum Umland geringer (siehe Abb. 6).

Abbildung 3: Die Region Stuttgart im Teilbereich Wirtschaft



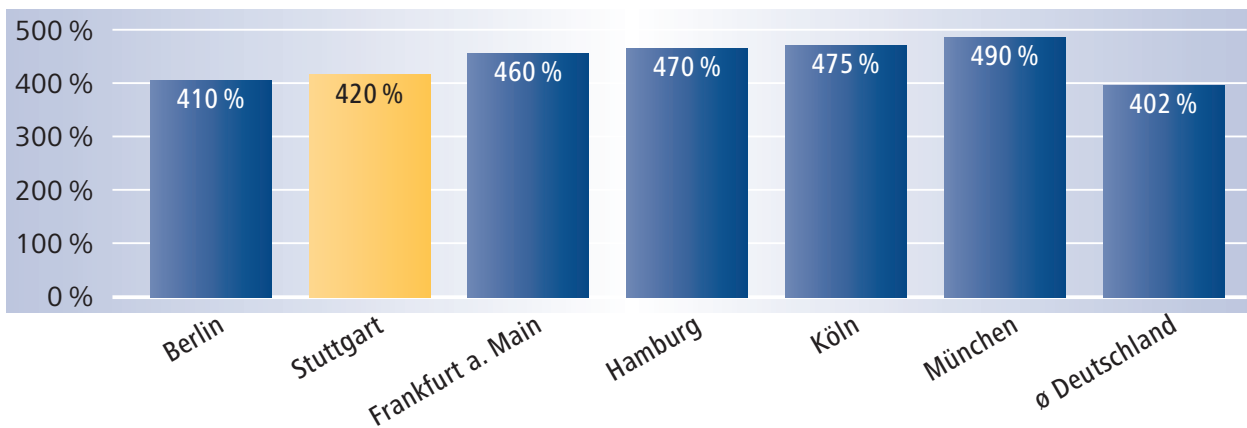
Quelle: IW Consult (2020)

Abbildung 4: Das Steueraufkommen der Metropolen (2018)  
Gemeindliche Steuerkraft je Einwohner



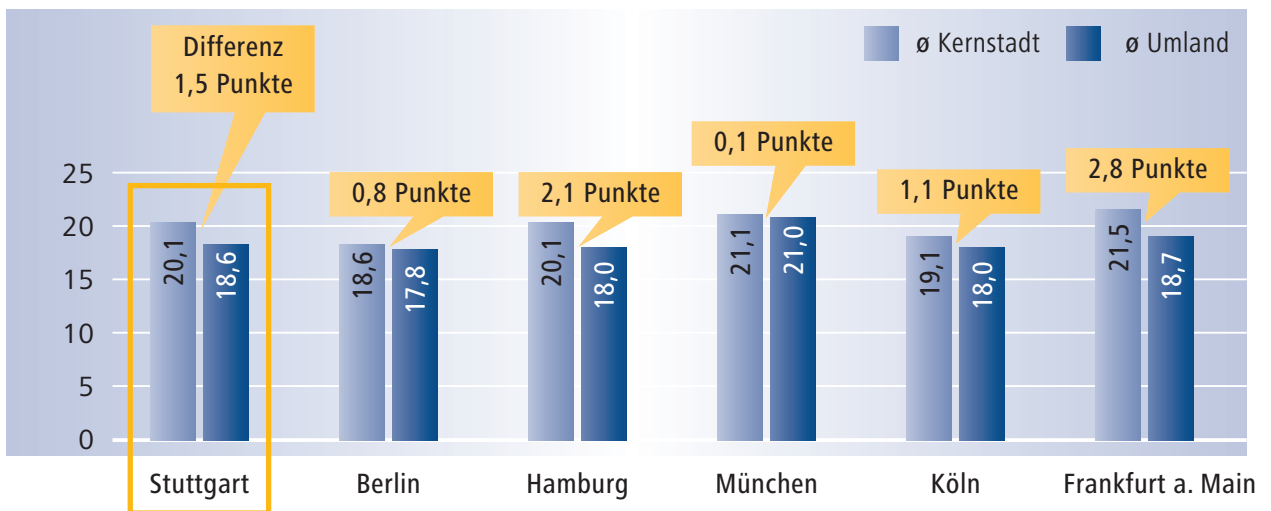
Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen (2020)

Abbildung 5: Gewerbesteuerhebesätze der Metropolen (2018)



Quelle: Statistisches Bundesamt (2020)

Abbildung 6: Wirtschaftliche Ausstrahlungseffekte im Umland der Metropolen  
Punkte im Teilbereich Wirtschaft, Vergleich der sechs größten Städte



Quelle: IW Consult (2020)

Gründe für eine wirtschaftsstarke Landeshauptstadt und ein ebenso konkurrenzfähiges Umland liegen in komplementären Wirtschafts- und Branchenstrukturen. Zum einen ist diese Komplementarität im Sinne einer verwandten Branchenvielfalt (z. B. Maschinenbau und Automobilindustrie), zum anderen im Sinne einer vertikalen Integration zu verstehen. Die ansässigen Konzernzentralen im Automobil- und Versicherungsbereich intensivieren beispielsweise regional die Nachfrage nach bestimmten vor- und nachgelagerten Dienstleistungen und Ressourcen.

Metropolitane Ausstrahlungseffekte der Landeshauptstadt Stuttgart entstehen durch die Ansammlung von Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Startups und regionalen Akteuren, die ein urbanes Umfeld benötigen und dementsprechend bestimmte

Standortanforderungen formulieren. Gleichmaßen benötigen diese Elemente eines regionalen Innovationssystems auch eine kritische Masse an Unternehmen, die von diesen Angeboten profitieren.

Ein starkes wirtschaftliches Umland führt dazu, dass sich die Gesamtregion dynamisch entfalten und neue Kooperationsformen wie bei der flexiblen Forschungseinrichtung ARENA2036 ausprobieren kann, die wiederum idealerweise Positivspiralen von Innovation und Wachstum anstoßen.

Die politischen Rahmenbedingungen, insbesondere die Clusterpolitik des Landes Baden-Württemberg, unterstützen die Herausbildung und Leistungsfähigkeit von größeren zusammenhängenden Agglomerationsräumen zusätzlich.





## Stuttgart im Teilbereich Arbeitsmarkt

Besondere Stärke zeigt der Stuttgarter Arbeitsmarkt. In diesem Teilbereich erreicht die Stadt bundesweit Rang 5 (Abb. 7). Von den Metropolen platziert sich einzig München stärker (Rang 1).

Die Stadt Stuttgart ist Arbeitsort vieler Hochqualifizierter (Rang 6). Beinahe ein Drittel aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hat einen akademischen Abschluss (Abb. 8). Im Vergleich zu München und Hamburg ist die Beschäftigungsrate von Frauen jedoch deutlich niedriger.

Hier liegt Stuttgart sogar unter dem Bundesdurchschnitt. Das trifft jedoch auch auf Frankfurt, Berlin und Köln zu (Abb. 9).

Auch auf dem Arbeitsmarkt zeigen sich wieder positive Ausstrahlungseffekte auf das Umland.

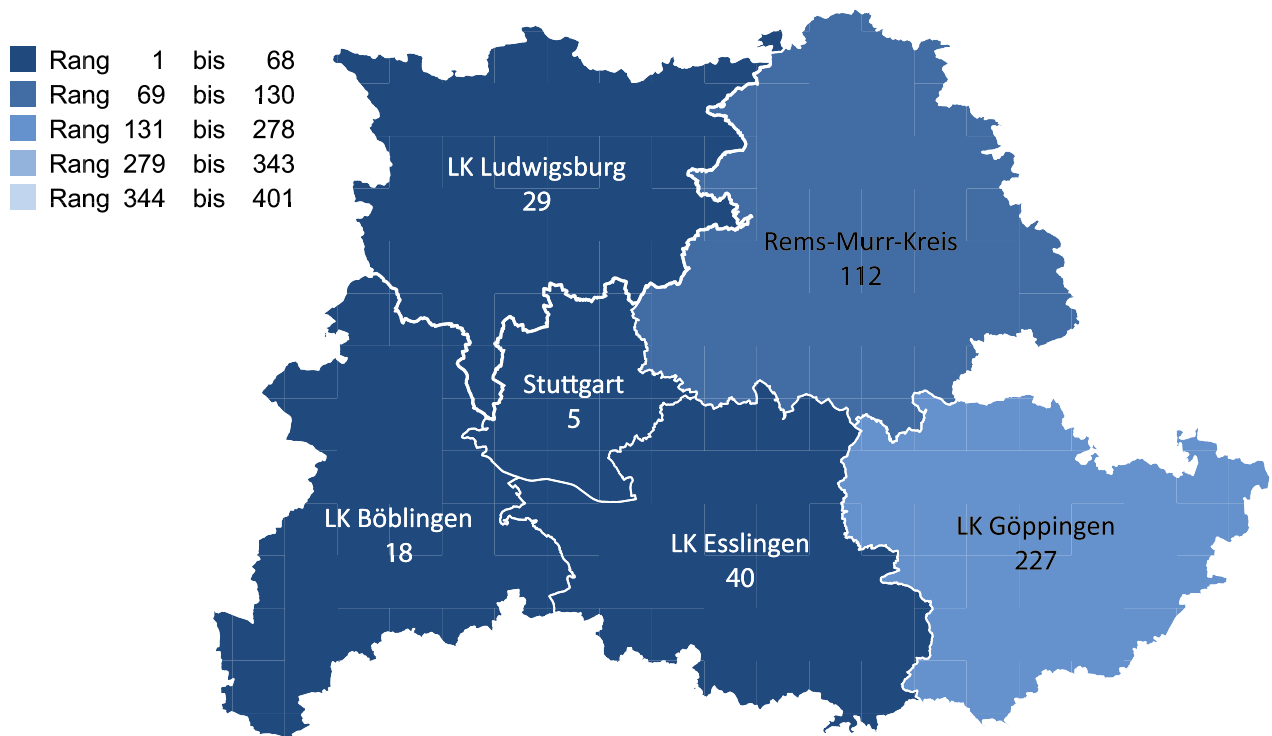
Die Landkreise Böblingen, Ludwigsburg und Esslingen erreichen alle Platzierungen unter den Top 40 und im Vergleich zum besser platzierten München ist die Differenz zum Umland in der Region Stuttgart geringer (Abb. 10).

Die Ausstrahlungseffekte im Teilbereich Arbeitsmarkt haben sowohl gesellschaftliche als auch arbeitsmarktbezogene Gründe. Zu den gesellschaftlichen Gründen zählt die Urbanisierung der Lebensstile, die zu einer höheren Erwerbstätigkeit von Frauen auch abseits großer Metropolen führt.

Neben diesen gesellschaftlichen Entwicklungen führt die verwandte Vielfalt der in den Regionen ansässigen Branchen dazu, dass Fachkräfte mit ähnlichen Kompetenzen gesucht werden.

Eine positive Entwicklung von regionalen Ankerunternehmen verursacht steigende Bedarfe bei Zuliefernden Unternehmen oder wirtschaftsnahen Dienstleistern. In diesem Zusammenhang sei auf die Bedeutung der wirtschaftsstrukturellen Diversifikation im Sinne der verwandten Vielfalt hingewiesen. Sind in einer Region Unternehmen ansässig, die zwar in unterschiedlichen Branchen tätig sind, aber ähnliche Kompetenzen von ihren Arbeitnehmern verlangen, zeigen sich Arbeitsmärkte auch in Umbruchsphasen robuster.

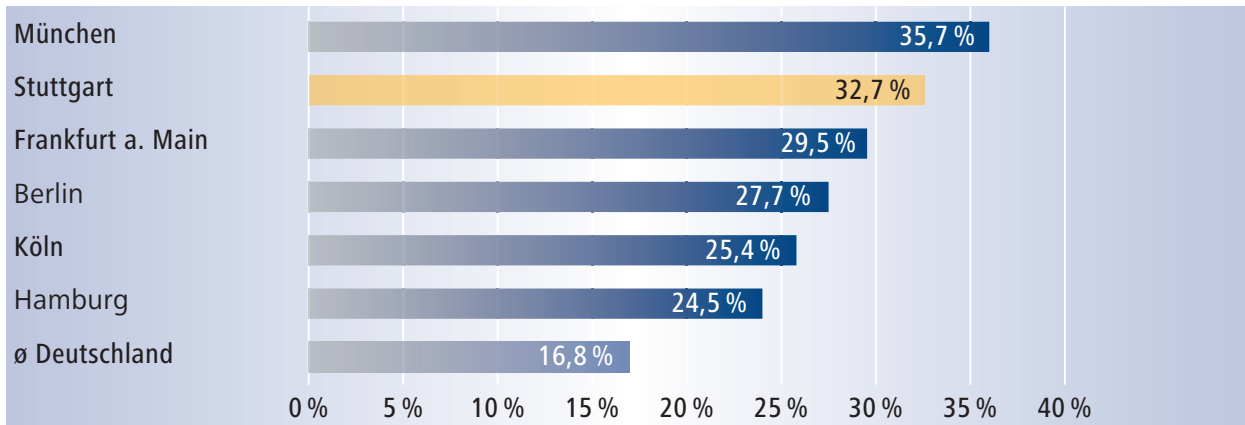
Abbildung 7: Die Region Stuttgart im Teilbereich Arbeitsmarkt



Quelle: IW Consult (2020)

Abbildung 8: Akademiker in den Metropolen (2019)

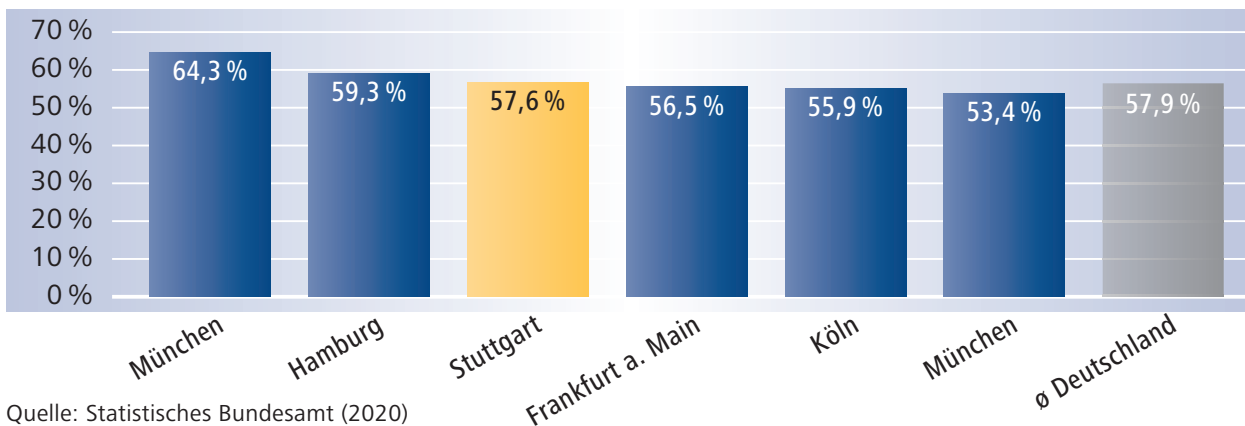
Anteil der hochqualifizierten Beschäftigten<sup>3</sup> an allen Beschäftigten



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2020), <sup>3</sup>sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit akademischem Abschluss

Abbildung 9: Beschäftigungsrate von Frauen in den Metropolen (2019)

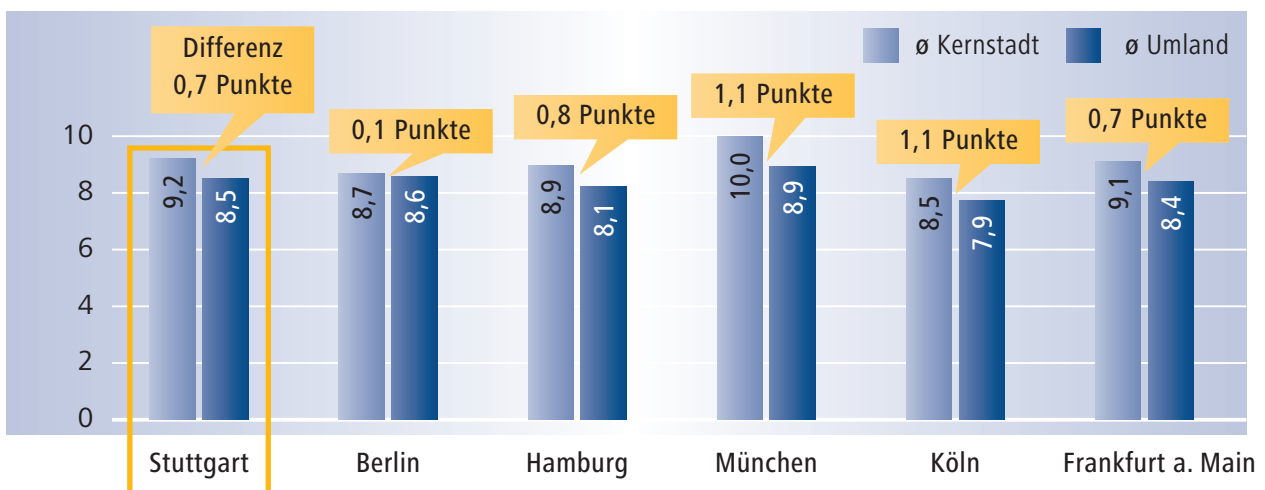
Punkte im Teilbereich Wirtschaft, Vergleich der sechs größten Städte



Quelle: Statistisches Bundesamt (2020)

Abbildung 10: Ausstrahlungseffekte des Arbeitsmarktes im Umland der Metropolen

Punkte im Teilbereich Arbeitsmarkt, Vergleich der sechs größten Städte



Quelle: IW Consult (2020)

## Stuttgart im Teilbereich Lebensqualität

Im Bereich Lebensqualität reicht es für Stuttgart bundesweit nur für eine Platzierung im Mittelfeld (Rang 206). Von den Metropolen schneiden nur Berlin und Köln schlechter ab.

Auffällig ist, dass in Stuttgart relativ wenige Baugenehmigungen für neue Wohnungen erteilt werden (Abb. 12). Bezogen auf 1.000 Wohnungen des Bestandes kommt Stuttgart nur auf einen Wert von 6,7. Während Köln noch etwas schlechter abschneidet, wird insbesondere in Frankfurt und München deutlich mehr genehmigt.

In Stuttgart gibt es jedoch angesichts der Kessellage auch eine geographische Erklärung, hier ist Bauland schlicht sehr knapp. Trotzdem könnten mehr Baugenehmigungen auch dämpfend auf die hohen Mietpreise der Stadt wirken.

Der Zuzug junger Menschen ist aber ungebrochen. Beim Wanderungssaldo der 25- bis unter 30-Jährigen platziert sich Stuttgart auf Rang 9 im Vergleich aller Regionen. In Frankfurt, München und Hamburg ist der Zuzug in Relation zur Bevölkerung der Altersgruppe allerdings noch höher.

Im Metropolvergleich „Lebensqualität“ fällt auf, dass das Umland zumeist etwas stärker abschneidet als die Kernstadt (siehe Abb. 14). Lediglich München

und Frankfurt weichen davon ab. In München sind Kernstadt und Umland gleichauf und erzielen die höchsten Werte, nur In Frankfurt schneidet die Kernstadt stärker ab.

Im Stuttgarter Umland erreicht der Landkreis Böblingen mit Rang 55 die beste Platzierung im Teilbereich Lebensqualität. Dort ist sowohl ein Zuzug von 25- bis unter 30-Jährigen als auch von 30- bis unter 50-Jährigen zu verzeichnen. Das liegt nicht zuletzt am attraktiven Arbeitsmarkt des Landkreises.

Der Anteil der privat Überschuldeten ist wie die Platzierung im Teilbereich Lebensqualität mittelmäßig (Abb. 13). Stuttgart liegt mit 10,1 Prozent knapp über dem Bundesdurchschnitt. Das bedeutet Rang 249 im Regionalranking. Im Vergleich der Metropolen ist nur München besser (9,0 Prozent).

Das schlechte Abschneiden der Metropolen liegt an strukturellen Unterschieden.

Städtische Räume ziehen beispielsweise finanziell schwache Menschen stärker an und in Städten gibt es mehr Einpersonenhaushalte und Singles, die häufiger von Überschuldung betroffen sind.

Abbildung 11: Die Region Stuttgart im Teilbereich Lebensqualität

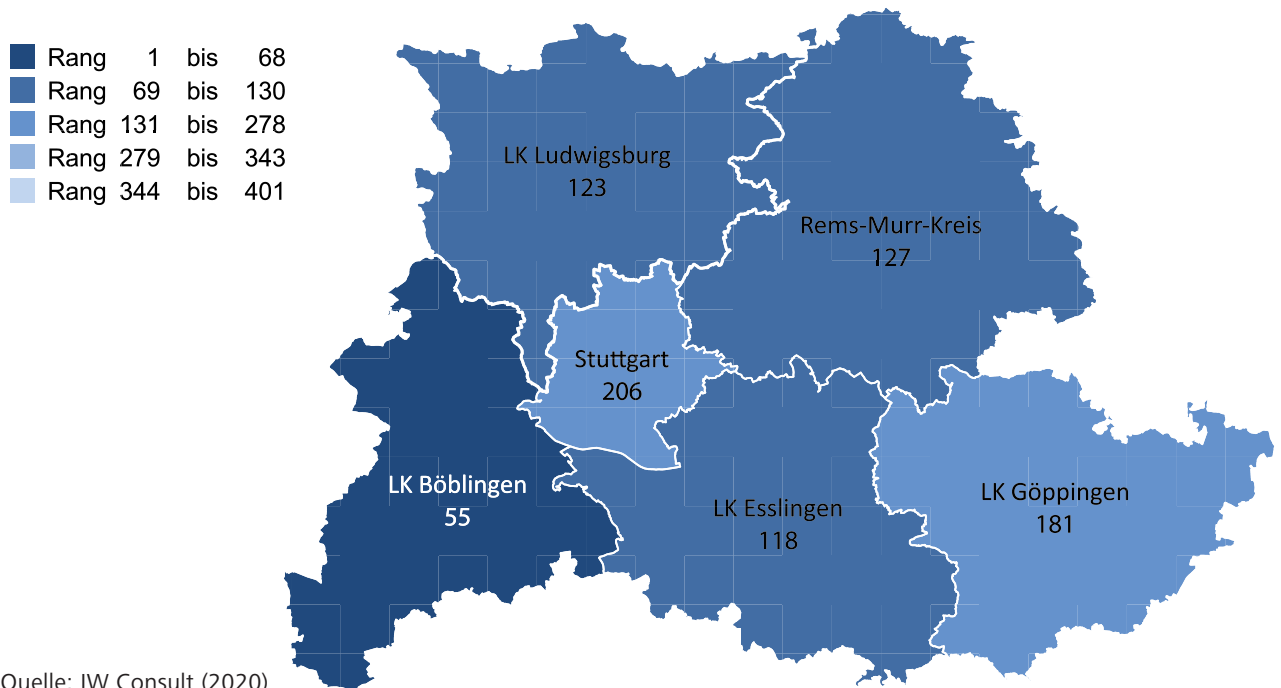
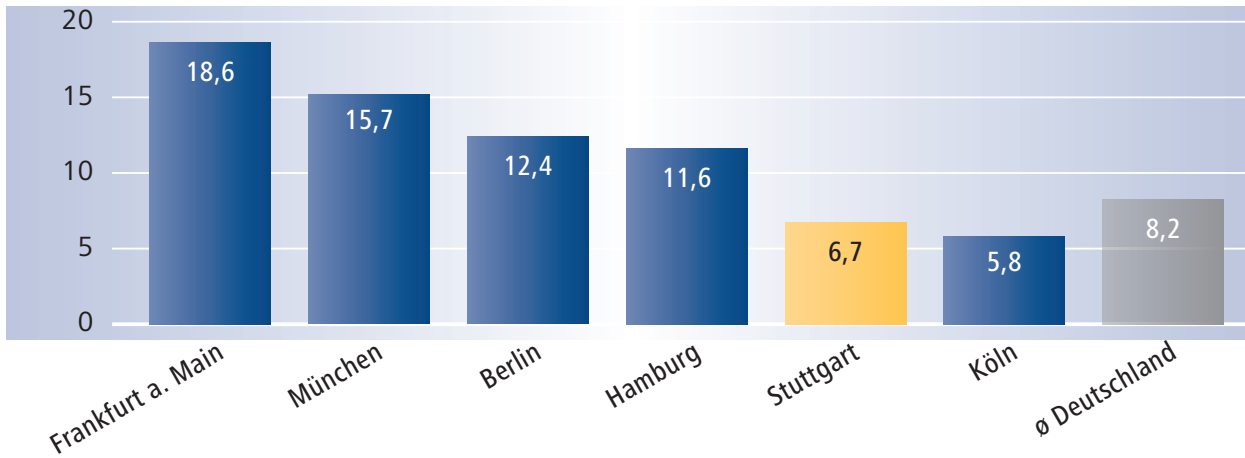


Abbildung 12: Baugenehmigungen in den Metropolen (2018)

Anzahl der Baugenehmigungen für Wohnungen je 1.000 Wohnungen des Bestandes<sup>4</sup>

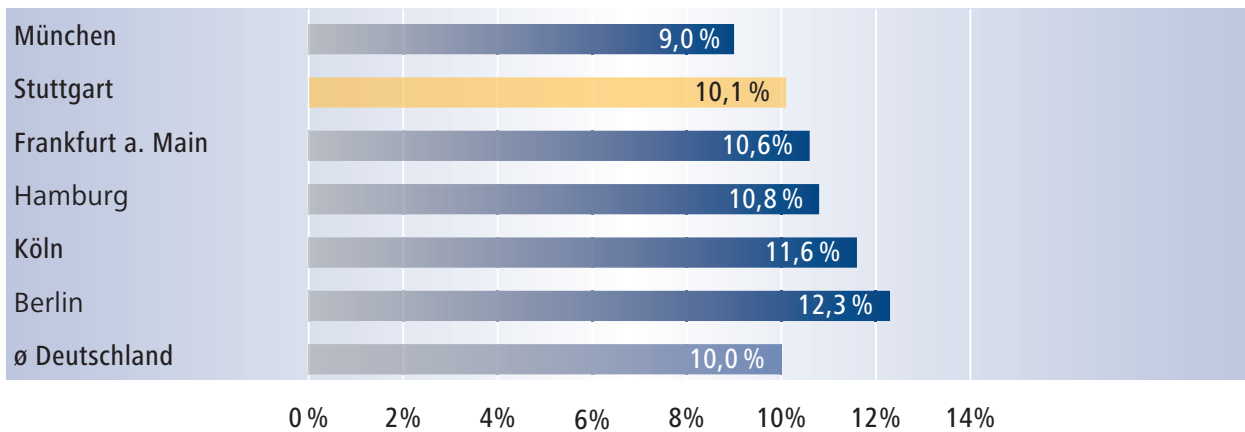


Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen (2020)

<sup>4</sup>jeweils bezogen auf Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden

Abbildung 13: Die private Überschuldung in den Metropolen (2019)

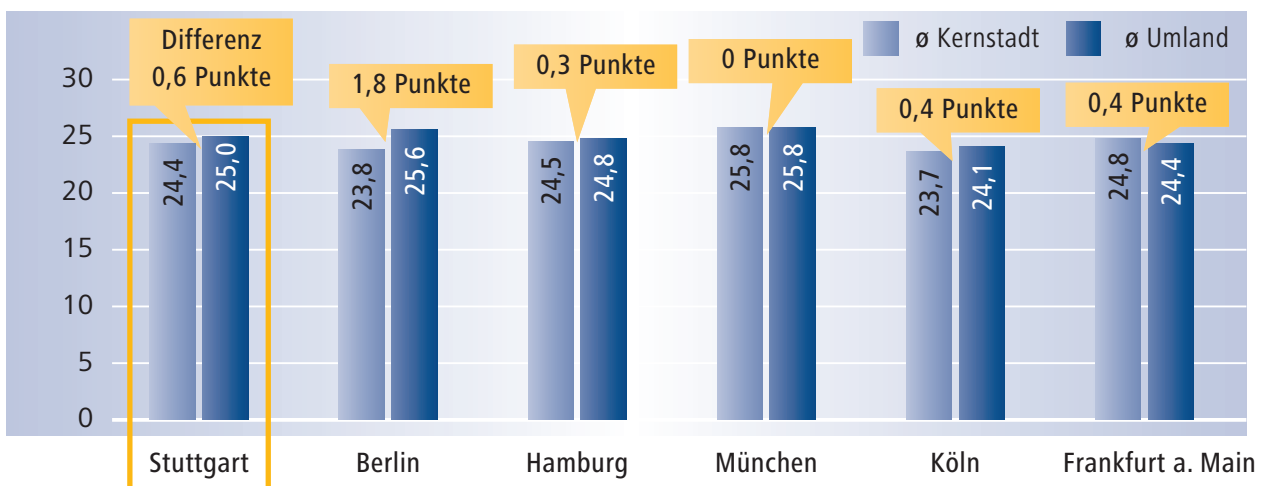
Anteil der privat Verschuldeten über 18 Jahren an allen Einwohnern über 18 Jahren



Quelle: Creditreform (2020)

Abbildung 14: Die Lebensqualität im Umland der Metropolen

Punkte im Teilbereich Arbeitsmarkt, Vergleich der sechs größten Städte



Quelle: IW Consult (2020)



## Ergebnisse Niveauranking

Tabelle 1: Top 10 ...

Rang	Region	Punkte
<b>1</b>	Landkreis München	61,2
<b>2</b>	Landeshauptstadt München	56,9
<b>3</b>	Coburg	56,0
<b>4</b>	Landkreis Starnberg	55,8
<b>5</b>	Frankfurt am Main	55,4
<b>6</b>	Main-Taunus-Kreis	54,9
<b>7</b>	Dahme-Spreewald	54,9
<b>8</b>	Hochtaunuskreis	54,7
<b>9</b>	Erlangen	54,5
<b>10</b>	Landkreis Ebersberg	54,3
<b>21</b>	Stuttgart	53,7

... und Low 10 im Niveauranking

Rang	Region	Punkte
<b>392</b>	Pirmasens	45,2
<b>393</b>	Halle (Saale)	45,1
<b>394</b>	Oberhausen	45,0
<b>395</b>	Delmenhorst	45,0
<b>396</b>	Neumünster	44,9
<b>397</b>	Duisburg	44,1
<b>398</b>	Herne	44,0
<b>399</b>	Wilhelmshaven	43,8
<b>400</b>	Bremerhaven	43,8
<b>401</b>	Gelsenkirchen	43,5

Mit dem Maßstab Niveauranking wird die aktuelle Stärke oder Schwäche einer Region aus allen Teilbereichen illustriert und kategorisiert.

Stuttgart rückt bzw. fällt hier auf Rang 21. Das ist für die weitere Wirtschaftsentwicklung keine befriedigende Positionierung, die aber leider durch ungünstige Einflüsse und Effekte aus anderen Teilrankings, insbesondere des Teilbereichs Lebensqualität (Rang 206) begründet ist.

Die Top 10 des Niveaurankings werden von den Metropolregionen München und Frankfurt/Rhein-Main dominiert. Nicht etwa die Landeshauptstadt München, sondern der Landkreis München setzt sich mit Abstand an die Spitze des Rankings.

Der Landkreis überzeugt vor allem mit Rang 1 im Teilbereich Wirtschaftsstruktur, wohingegen die Stadt beim Arbeitsmarkt besser abschneidet. Neben der Finanzmetropole Frankfurt am Main (Rang 5) finden sich auch der Main-Taunus-Kreis (Rang 6) und der Hochtaunuskreis (Rang 8) in den Top 10 wieder.

Mit dem Landkreis Dahme-Spreewald ist erstmals eine ostdeutsche Region in den Top 10. Die im Südosten von Berlin liegende Region ist besonders bei der Lebensqualität stark (Platz 9).

In den Top 10 erreicht nur der bayerische Landkreis Ebersberg einen besseren Rang im Teilbereich Lebensqualität (Rang 4).

Schlusslicht des Rankings ist Gelsenkirchen. Aus dem Ruhrgebiet befinden sich zudem auch Herne, Duisburg und Oberhausen in den Low 10.

Auch eine ostdeutsche Region muss sich mit einem hinteren Platz zufriedengeben. Halle (Saale) landet auf Rang 393. Im Gegensatz zu den restlichen Regionen der Low 10 ist Halle (Saale) jedoch bei einem Teilbereich besser als Rang 300 (Rang 153 Arbeitsmarkt).



Anzeige

# SVG. Wir bewegen Logistik.

Süd



## Standort Stuttgart

Hedelfinger Straße 17-25  
70327 Stuttgart

## Standort München

Georg-Brauchle-Ring 91  
80992 München

## Standort Nürnberg

Witschelstraße 95  
90431 Nürnberg

[www.svg-sued.de](http://www.svg-sued.de)

### Versicherung

- Umfangreicher Schutz für Ihr Transportunternehmen
- Unterstützung im Schadenmanagement

### Tankservicekarten

- Mehrwertdienste, Flexibilität und Transparenz bei der Tourenplanung
- Infos unter [www.tankkartenangebot.de](http://www.tankkartenangebot.de)

### LKW-Maut

- Führender Dienstleister der deutschen Transportunternehmen
- Registrierung unter [www.svg-eets.de](http://www.svg-eets.de)

### Weiterbildung

- Rund um die Transportbranche
- Seminare, Webinare- und E-Learning-Angebote an unseren Standorten

### Arbeitssicherheit

- Bestimmen von Gefahrpotenzial
- Planen sicherer Arbeitsplätze u. -abläufe
- Individuelle Sicherheitsempfehlungen

### SVG GARAGE

- Ihr Partner für Innovationen
- Informationen & Veranstaltungen
- LKW-Garage als Eventlocation

# Die Landeshauptstadt als Flaggschiff – Fazit des Regionalrankings

## 1. Die Ausstrahlung der Landeshauptstadt

Stuttgart ist eine starke und wirtschaftlich prosperierende Landeshauptstadt mit starken positiven Ausstrahlungseffekten auf ihr Umland. Die Stadt profitiert von ihrer Spezialisierung auf produktive Branchen und einen intensiven Austausch zwischen Unternehmen und Forschungsinstituten. Dies sind beste Voraussetzungen dafür, aktuelle Herausforderungen wie den automobilen Wandel hin zur Dekarbonisierung, Fahrzeugautomatisierung und -vernetzung erfolgreich zu stemmen.

## 2. Kooperation mit dem Umland

Dafür muss die Region jedoch jetzt aus einer Position der Stärke heraus agieren, um weitere Potenziale in Zukunft entfalten zu können. Regionale Synergiepotenziale werden sich erst voll entfalten können, wenn die Landeshauptstadt Stuttgart noch konsequenter mit den umliegenden Regionen auf Augenhöhe kooperiert und gemeinsame Lösungen für zukünftige Herausforderungen entwickelt werden. Das Umland benötigt Stuttgart für eine prosperierende Entwicklung, Stuttgart benötigt aber auch das Umland, um weiter erfolgreich wachsen zu können.

## 3. Wandel der Automobilwirtschaft

Megatrends wie der Klimaschutz und die Digitalisierung betreffen alle Unternehmen der Region, die stark vom automobilen Wandel geprägt sein wird. Stuttgart kann gerade in diesem Themenfeld eine Führungs- und Koordinationsrolle einnehmen. Denn je stärker Stuttgart ist, desto stärker ist auch die Region.

## 4. Notwendige Impulse

Eine positive Entwicklung ist jedoch kein Selbstläufer. Das zeigt der Dynamik-Vergleich des IW-Regionalrankings, bei dem die Entwicklung in den letzten Jahren betrachtet wird. Hier liegt Stuttgart nur auf Rang 51, also 30 Ränge schlechter als im Niveau-

vergleich, der die aktuelle Stärke illustriert. Stuttgart läuft damit Gefahr, bei einer sich weiter verschlechternden Dynamik auch im Niveau abzurutschen. Der Landkreis Böblingen, der im Niveau noch Rang 22 erreicht, platziert sich dort nur auf Rang 213. Mit Platz 201 ist der Landkreis Göppingen nur etwas besser. Die Gründe in den Regionen sind unterschiedlich. In Stuttgart entwickelt sich der Arbeitsmarkt zwar stark, die gemeindliche Steuerkraft (Teilbereich Wirtschaft) stieg aber in vielen anderen Städten und Kreisen stärker. Der Landkreis Böblingen zeigt eine ähnliche Entwicklung. Im Landkreis Göppingen hingegen hat sich besonders der Arbeitsmarkt unterdurchschnittlich entwickelt. Dort stieg der Anteil der Hochqualifizierten im Vergleich zum Umland und dem Rest Deutschlands unterdurchschnittlich.

## 5. Zukunft der Region Stuttgart

Es wird damit deutlich, dass sich die Region nicht auf dem bisher Erreichten ausruhen darf, gleichzeitig aber das Potenzial besitzt, auch in Zukunft ganz vorne mitzuspielen. Dies gilt in besonderem Maß für die Landeshauptstadt, wie sich aus dem Dynamik-Vergleich des IW-Regionalrankings ergibt. Als Flaggschiff der Region muß Stuttgart wieder zu einer dynamischeren aber kooperativen Wirtschaftspolitik starten.

Platzierung Stuttgarts im Regionalranking		Rang
Dynamik-Ranking (erfaßt die Entwicklung der letzten 5 Jahre)	51	
Niveau-Ranking (zeigt die aktuelle Stärke/Schwäche einer Region)	21	
Metropolvergleich	3	
Teilbereich Wirtschaft	12	
Teilbereich Arbeitsmarkt	5	
Teilbereich Lebensqualität	206	



**Damals wie Morgen:  
Anders. Bauen.**



**GUSTAV EPPE**

Gustav Eppe Bauunternehmung GmbH · [www.gustav-eppe.de](http://www.gustav-eppe.de)



Anzeige



**Professionelle und zukunftsorientierte elektro-  
technische Lösungen – made in Germany!**

Gewerbestraße 38 · 70565 Stuttgart · T +49 (0) 711-7837-0 · [info@buerkle-schoeck.de](mailto:info@buerkle-schoeck.de) · [www.buerkle-schoeck.de](http://www.buerkle-schoeck.de)



# WIV. Wir gestalten die Zukunft mit.



[www.wiv-stuttgart.de](http://www.wiv-stuttgart.de)

Seit 1973 Partner und Interessenvertreter  
für Unternehmen der Landeshauptstadt und  
der Wirtschaftsregion Stuttgart

**Sind Sie Mitglied, sind Sie dabei.**



## Mitglieder und Partner der Wirtschafts- und Industrievereinigung Stuttgart e.V. (2020 / 2021)

aconsea GmbH	Engel & Völkers Süd-West GmbH
AFG Allgemeine Factoring Gesellschaft mbH	ENGIE Deutschland GmbH
Allianz Deutschland AG	Gustav Epple Bauunternehmung GmbH
Anwaltskanzlei SHP	eSaver GmbH, Schaltanlagen
AOK - Die Gesundheitskasse	Estrich-Osterland GmbH & Co.KG
Audi Stuttgart GmbH	EXXcelent solutions consulting & software GmbH
Auto Bebion Magstadt	Flughafen Stuttgart GmbH
Bach Hausverwaltung GmbH	Friedrich & Kensbock RAe
Julius Bach Bauunternehmung GmbH	Gossler, Gobert & Wolters
Baden-Württembergische Bank	GSI Sonnenschutztechnik GmbH
Block Shape GmbH	Häberle GmbH + Co. KG
Bayerische Motorenwerke AG	HAGOS eG
Bäckerei Metropole GmbH	Handwerkskammer Region Stuttgart
BÄKO Region Stuttgart eG	Holzhandlung Wider GmbH & Co. KG
bhz Stuttgart e.V.	Horbach Wirtschaftsberatung GmbH
Bornemann + Haller KG	Hornischer Consulting GmbH & Co. KG
Brunold Automobile GmbH	H/W/S GmbH & Co.KG
Bühr Gebäudetechnik GmbH	IB Hotel Am Wallgraben
Bülow Aktiengesellschaft	Illner Hausmeisterservice und Abbruch
Bürkle & Schock	ILYSIA, Restaurant am Wallgraben
Konrad Busche GmbH & Co. KG	Immo Consult
BW PARTNER	Immo-Verwaltungs-Gesellschaft GBR
Caritas Gemeinschafts-Stiftung	Implenia Hochbau GmbH
codecentric AG	Industrievereinigung Fellbach
Communication & Design, Rüdiger Schulze	Informationszentrum Beton GmbH
DEKRA e.V	Intermetric GmbH
Deutsche Bank AG	IT.EM GmbH
Deutsche Messe AG	IWS Immobilienwirtschaft Stuttgart e.V
DIBAG Industriebau AG	IWV Leinfelden-Echterdingen
Die News - Magazin für selbstst. Unternehmer	Junge Akademie, Stuttgart
Dienstleistungsservice, Gebäudereinigung	Kern Mauch & Kollegen GmbH
Diözese Rottenburg, Stuttgart	KMU Zentrale, Einkaufsgemeinschaft
Dornier Consulting International GmbH	Konzept-e für Bildung und Soziales GmbH
Drees & Sommer AG	Köster Aviation Service GmbH
DSV Immobilien Service GmbH	Kraft Malerwerkstätten GmbH
DUDOQ Real Estate GmbH	Laib Straßenbau GmbH

Landesmesse Stuttgart GmbH	Sportkultur Stuttgart e.V.
Lapp Immobilien GmbH & Co. KG, Stuttgart	SSP Consult Beratende Ingenieure GmbH
LassenDesign	Stadtwerke Stuttgart GmbH
Libelle AG	Steinbeis Innovation gGmbH
LL Lichttechnik-GmbH	STEP Stuttgarter Engineering Park GmbH
Looß Kulinarisches	Steuerberatungskanzlei, Herbert Schoft
Luther Rechtsanwalts-gesellschaft mbH	Stollsteimer GmbH
Lutz-Finanz GmbH	study & train
Maden GmbH	Stuttgarter Möbeltransport GmbH & Co. KG
Miedtank Logistik GmbH	Stuttgarter Strassenbahnen AG
Neuhaus Immobilien	Stuttgarter Zeitung Werbevermarktung
Nierenzentrum Stuttgart-Vaihingen	Südwestbank AG
Oldenburgische Landesbank AG	SVG - Straßenverkehrsgenossenschaft Süd eG
Ott Fensterbau GmbH	terranets bw mbH
Wolfgang Ott, Freies Versicherungsbüro mbH	TRC GmbH
ParkHere GmbH	Trelleborg Sealing Solutions Germany GmbH
Packseg die Lagerboxen	Trends Consulting
PB Firmenkunden AG (Postbank)	Treuhand Stuttgart GmbH
POSCIMUR GmbH	Vienna House Easy MO Stuttgart
Poss-Hotelverwaltungs-GmbH	Vivo Buch
Pullman Stuttgart Fontana	Volksbank Stuttgart eG
Raber+Märcker GmbH	W2 Developement GmbH
Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG	WBI Dr.-Ing. Fred Wagner
R & G Schmid Immobilien GmbH & Co.KG	Weissmann, Schaltanlagen GmbH
rehamed-neuro GmbH	Wenzelburger GmbH & Co. KG
REM Assets Unternehmensimmobilien	Wilpert GmbH & Co. KG
Otto Roth GmbH & Co. KG	Winkhardt + Spinder GmbH & Co. KG
Friedrich Scharr KG	WirtschaftsTreuhand GmbH
Schmücker Gastro & Catering GmbH	Robert Wolf GmbH
Erhard Schumann GmbH	wpm-ICL GmbH
Schützinger Labor-Schütz GmbH	yes or no Media GmbH
Schwarz Architekten	Zahnarztpraxis Dr. Robert Strohkendl Msc
Schwäbische Handwerker Vermittlung	ZLS Limousinen Service GmbH
SHP Anwaltskanzlei Schmitt & Partner	
Siegle + Epple GmbH & Co. KG	
Werner Sobek AG	

# SSP Consult

Beratende Ingenieure GmbH



**Wir gestalten  
Mobilität  
zukunftsfähig**

## Innovationen in Verkehr und Mobilität

- Verkehr simulieren und prognostizieren
- Emissionsgestützte Verkehrssteuerung
- Car2X-Kommunikation Fahrzeug-Infrastruktur
- Innovative Mobilität und Klimaschutz
- Urbane Seilschwebebahnen im ÖPNV



SSP Consult Beratende Ingenieure GmbH | Schockenriedstraße 8c | 70565 Stuttgart  
Tel.: +49 711 / 90 69 8-0 | [stuttgart@ssp-consult.de](mailto:stuttgart@ssp-consult.de) | [www.ssp-consult.de](http://www.ssp-consult.de)





Das neue 10er-TagesTicket:

Fahr ich heute oder

fahr ich morgen ...



Wir machen's passend. Und günstig.

FLEXIBEL UNTERWEGS mit dem neuen, besonders günstigen 10er-Tagesticket – die perfekte Spar-Alternative zum Abo für Ab-und-zu-Fahrer\*innen. Ab 01.04. in der VVS-App. → [vvs.de](https://vvs.de)

Anzeige

Beratung – Begleitung – Planung – Umsetzung – Interim Management.



*„Wunder können wir noch keine vollbringen, dafür aber eine analytische Aufarbeitung“*

# Ralf Beinbrecht Consulting

Ihr Spezialist und Unternehmensberater.

Tel. Büro: +49 7366 704 0470 Mobil: +49 1 63 627 36 92 Mail: [info@beinbrecht.de](mailto:info@beinbrecht.de)  
[www.beinbrecht.de](https://www.beinbrecht.de)



Vermessung  
Geotechnik  
Geoinformatik  
Entwicklung



## 12 STUDIERENDE TUNNELBAUER AM TIEFBAHNHOF STUTTGART 21

Lehre und Ausbildung haben bei intermetric eine lange Tradition. Wir unterrichten an Hochschulen und Unis, wir betreuen Praktika und Abschlussarbeiten. BORS, BOGY und Schülerpraktika lassen junge Mädchen und Jungs Baustellenluft schnuppern, so wie bei einer Exkursion 12 studierende Tunnelbauer am Tiefbahnhof Stuttgart 21.





Vermessung  
Geotechnik  
Geoinformatik  
Entwicklung



## STÄNDIG GENAU BEOBACHTEN

Der Stuttgarter Flughafen liegt südlich der Stadt, durch die A8 vom Stadtbahnnetz getrennt. Die Trennung überwindet die Streitgrabenbrücke. Über sie fährt die U6 ab 2021. Im Mai 2020 wurde die 1600t schwere Brücke über die 12 Spuren der Autobahn gefahren. Damit sie genau am Widerlager ankommt, mussten Ingenieure und Techniker der intermetric die Streitgrabenbrücke ständig genau beobachten.